

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rainer Widmann 563 6363 563 8036 Rainer.Widmann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.05.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3009/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
22.06.2004	Verkehrsausschuss	Entgegennahme o. B.
Optimierung von Hinweisschildern für private und öffentliche Einrichtungen		

Grund der Vorlage

Der Sachstandsbericht wurde aufgrund des im Verkehrsausschuss am 27.04.04 beschlossenen Antrages der SPD-Fraktion zur „Optimierung von Hinweisschildern für private und öffentliche Einrichtungen von Bedeutung“ erstellt.

Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1. Ausgangslage

Im folgenden Sachstandsbericht ist einleitend zunächst die grundsätzliche Vorgehensweise der Verwaltung und Beschlusslage zur Optimierung der Wegweisung im Stadtgebiet Wuppertal dargestellt.

Unter Punkt 3 und 4 wird im Besonderen auf die in dem vom Verkehrsausschuss am 27.04.04 beschlossenen Antrag der SPD-Fraktion beispielhaft genannten Einrichtungen *Von der Heydt-Museum* und *Historisches Zentrum* eingegangen.

Die Planungsüberlegungen und der aktuelle Sachstand zu dem geplanten, beschlossenen, aber bisher noch nicht realisierten Fußgängerleitsystem werden unter Punkt 5 erläutert.

2. Beschlusslage und Rahmenvorgaben zur Wuppertaler Wegweisungskonzeption

Die Grundkonzeption zur „Optimierung der Wegweisung zu den Innenstädten Barmen und Elberfeld“ (Drucksache 5032/97) wurde von den Bezirksvertretungen Barmen (am 16.09.1997) und Elberfeld (am 22.10.1997), den Fachgremien Stadtentwicklung und Verkehrsentwicklung (am 06. bzw. 19.11.1999) und dem damaligen Fachgremium Kulturentwicklung am 10.09.1997 beschlossen. Daraufhin wurden von dem von der Geschäftsereichsleitung eingesetzten Wegweisungsteam, dem neben Vertretern der Verkehrsdienststellen auch Mitarbeiter des Kulturbüros, der Kreispolizeibehörde und der Verkehrsbetriebe / WSW, sowie im Bedarfsfalls der Bezirksregierung Düsseldorf angehören, eine Vielzahl einzelner Bausteine des geplanten und beschlossenen Gesamtwegweisungssystems im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.

Auf der Basis einer damals in den o.g. Gremien vorgelegten und verabschiedeten Liste der „Bauwerke und Einrichtungen, die in das künftige Wuppertaler Wegweisungssystem einbezogen werden sollen“, sowie des dem Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 26.09.2000 vorgelegten und beschlossenen Sachstandsberichtes (Drucksache Nr. 4695/00), sowie einer Bestandserhebung aller im Wuppertaler Stadtgebiet vorhandenen Wegweiser wurde im Team geprüft und abgestimmt, wo in welcher Form Änderungen und Erneuerungen der vorhandenen Hinweisbeschilderung notwendig sind. Ferner werden seither die Anträge zu kulturellen Zielen, Sport- und Freizeitstätten, sowie karitativen Institutionen und auch kommerzielle Einrichtungen, Firmen und Gewerbestandorten im Team beraten und beschieden. Die Auflistung der zu beschildernden Ziele wurde auch im i.d.R. ein bis zwei Mal jährlich einberufenen *Arbeitskreis Wegweisung*, der mit Vertretern der IHK, des Einzelhandelsverbandes, der jeweiligen Werbegemeinschaften Barmen und Elberfeld, den WSW, der Kreispolizeibehörde, dem Stadtmarketingverein *Wuppertal-Aktiv*, der Kulturverwaltung, dem Ressort Stadtmarketing und Wirtschaftskommunikation, dem Presseamt und der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH besetzt ist, erörtert und einvernehmlich abgestimmt. In diesem Arbeitskreis wurden auch eine Vielzahl von Anregungen aus der Wirtschaft, von Vereinen, Firmen, Institutionen und Bürgern beraten und entsprechend umgesetzt.

Grundsätzliche Prämisse zur optimalen Erreichbarkeit der Ziele in den Innenstädten ist die in der anliegenden Grafik dargestellte Philosophie, dass von außen, z.B. der A 46 kommend, der Verkehr zunächst in Richtung „Zentrum“ geleitet wird, dort, zumindest in Barmen und Elberfeld auf die jeweiligen Parkleitsysteme trifft und von den Parkeinrichtungen, ebenso wie von ÖPNV-Haltestellen ausgehend mit einem Fußgängerleitsystem zu Behörden, Museen, Veranstaltungsorten und anderen relevanten Einrichtungen und Institutionen geleitet wird. Für die in die Wegweisungskonzeption aufgenommenen Ziele, die außerhalb der Einflussbereiche des Parkleitsystems liegen, wurde festgelegt, dass bei konkretem Bedarf auf diese

Orte je nach Bedeutung zumindest an der Stätte der Leistung, soll heißen in unmittelbarem Umfeld hingewiesen werden kann, sofern allgemeine Hinweise (dazu gehören übrigens auch Straßennamensschilder) nicht ausreichen.

Neben dem grundsätzlichen Auftrag des Teams, durch die Optimierung der Wegweisung zu den Innenstädten Barmen und Elberfeld eine bessere, einfachere und kundenfreundliche Erreichbarkeit der Wuppertaler Stadtzentren sicherzustellen, wurden auch für alle anderen erkannten Mängel in der Hinweisbeschilderung in Wuppertal Lösungsansätze für Verbesserungen entwickelt und umgesetzt. So wurden sogenannte Zielspinnen für alle Stadtteile und wichtigen Einzelziele entwickelt um Defizite in der vorhandenen Beschilderung zu erkennen und notwendige, sinnvolle und mögliche Veränderungen darzustellen.

Aufgrund neuer Vorgaben der ab dem 1. Januar 2000 vom Bundesverkehrsminister verbindlich auch für die Kommunen eingeführten *Richtlinie für die wegweisende Beschilderung außerhalb von Autobahnen* (RWB 2000, siehe das in der Anlage beigefügte „Allgemeine Rundschreiben des BMV vom 15. November 1999), dürfen jeweils nur eine maximale Anzahl von Zielangaben (konkret max. 4 Ziele pro Richtung) an einem Wegweiserstandort aufgeführt sein, um die Erkennbarkeit für die Verkehrsteilnehmer überhaupt zu ermöglichen und in der verfügbaren Lesezeit die Begriffe zu erfassen und verarbeiten zu können. Die Informationen auf den Wegweisertafeln sind aus informations- und beschilderungstechnischen Gründen auf die wesentlichen Inhalte und das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. (Die als Kapitel 3.5 in der RWB 2000 enthaltenen „Regeln zur Begrenzung der Anzahl von Zielangaben“ sind der Drucksache ebenfalls als Anlage beigefügt). Darüber hinaus ist die Informationsfülle auf Wegweisern auf einem lesbaren, verständlichen Maß zu halten. Wichtig ist dabei auch, dass die sogenannte Kontinuitätsregel eingehalten wird, das heißt, dass ein Ziel das einmal genannt wird, auch auf allen Folgewegweisern bis zum Erreichen des Zieles wieder aufgeführt sein muss.

Dies bedeutet wiederum, dass es in einem großstädtischen Stadtraum wie Wuppertal bei Beachtung der maximal zulässigen 4 Zielangaben pro Richtung unter Berücksichtigung der Kontinuitätsregel nahezu unmöglich ist, quer durch das gesamte Stadtgebiet auf einzelne Ziele hinzuweisen.

Private Ziele sind in der amtlichen Wegweisung grundsätzlich nicht mehr zulässig. Lediglich wenn besonders starker auswärtiger Zielverkehr erwartet wird, können sie aus Gründen der Verkehrslenkung ausnahmsweise erlaubt werden, wenn allgemeine Hinweise nicht ausreichen. Die wegweisende Beschilderung darf zudem nicht der Werbung dienen.

Unter den o.g. Prämissen wurde vom Team *Optimierung der Wegweisung* das Wuppertaler Gesamtwegweisungskonzept entwickelt und bereits zu großen Teilen umgesetzt. Von den im Stadtgebiet Wuppertal vorhandenen rund 490 Wegweisern wurden seit Beginn der Umsetzung der neuen Wegweisungskonzeption im Jahr 1999 bisher 127 Wegweiser ausgetauscht und 35 ganz abgebaut, da sie nicht mehr benötigt wurden (Stand März 2004). Die Zahl der für eine Erneuerung vorgesehenen, schon angeordneten, aber bisher vor Ort noch nicht ausgetauschten Schilder beläuft sich auf 95. Die verbleibenden noch rund 230 Schilder sind größtenteils in Ordnung und bedürfen aktuell keiner dringenden Erneuerung.

3. Hinweisschilder zum Von der Heydt-Museum

Das Von der Heydt-Museum ist grundsätzlich in der o.g. Liste der Ziele, für die Hinweisschilder vorzusehen sind, enthalten und bereits heute sind eine Reihe von Hinweisschilder, die vor einigen Jahren bei der Wiedereröffnung auf den Haupteinfallstraßen nach Elberfeld aufgestellt wurden, vorhanden. Diese Schilder entsprechen allerdings nicht mehr den aktuellen, oben genannten Richtlinien. Auch kann das Museum nicht direkt vom Kraftfahrzeugverkehr angefahren werden, da es im Fußgängerbereich bzw. an der zu den für Museumsbesucher relevanten Zeiten für den allgemeinen Verkehr gesperrten Straße Wall liegt. Deshalb konnte bisher keine konsequente durchgehende Hinweisbeschilderung für den Kraftfahrzeugverkehr

angeordnet werden, da sie nicht gemäß der Kontinuitätsregel bis zum Ziel durchgeführt werden kann.

Aus diesem Grund ist für die Erreichbarkeit des Von der Heydt-Museum vorgesehen, dass gemäß der o.g. Philosophie die Kraftfahrer zunächst „von außen kommend“ in Richtung *Elberfeld-Zentrum* geleitet werden, beim Erreichen des Zentrums müssen sie sich an der Parkleitwegweisung orientieren und ein Parkhaus im – rot gekennzeichneten - Bereich *Zentrum* ansteuern. Dies setzt voraus, dass die Besucher vorab darüber informiert sind, dass sich das Von der Heydt-Museum im Zentrum von Elberfeld befindet. Von den Parkhäusern- und Plätzen sollen die Besucher genauso wie von den ÖPNV- Haltestellen, bzw. vom Hauptbahnhof aus mit einer Fußgängerwegweisung zum Ziel geleitet werden. Die entsprechende Fußgängerwegweisung ist zur Zeit allerdings nur teilweise vorhanden und im Grunde erneuerungsbedürftig. Hier besteht aktuell Handlungsbedarf für eine verbesserte Beschilderung um von den Parkhäusern und ÖPNV-Haltestellen zum Museum zu gelangen.

Der generelle Sachstand zum geplanten Fußgängerleitsystem wird unter Punkt 5. dargestellt.

Um die Besucher über die Anfahrtssituation zum Museum im Vorfeld zu informieren, muss die oben beschriebene Systematik ggf. verstärkt von der Museumsverwaltung z.B. durch entsprechende Pressearbeit und über das Internet kommuniziert werden. Auf der aktuellen Website des Museum ist eine Anfahrtsbeschreibung und ein Stadtplanausschnitt zur Orientierung der Besucher schon vorhanden. Darüber hinaus wird vom Team Wegweisung derzeit in Verbindung mit den Parkhaus/-platzbetreiber geprüft, ob Infotafeln mit Lageplan und Hinweisen auf Einzelhandel, Dienstleistungsgewerbe, kulturelle Einrichtungen etc. auf den Parkplätzen bzw. in den Parkhäusern installiert werden können. Hinsichtlich der Kostenübernahme sind hier noch weitergehende konkretisierende Gespräche zu führen.

Eine weitere Möglichkeit die Erreichbarkeit des Museums zu verbessern, wäre die Umbenennung z.B. des Parkhauses „Morianstraße“ in Parkhaus „Von der Heydt-Museum“ um dadurch zu erreichen, dass der Museumsname auch im näheren Umfeld durch die Aufnahme in das Parkleitsystem öfter auftaucht und mit dem Auto anreisende Besucher in die Nähe des Museums geleitet werden können. Der Fußweg vom Parkhaus „Morianstraße“ zum Von der Heydt-Museum beträgt rund 250 m, was einer Gehzeit von 2 – 3 Minuten entspricht. Erste Vorgespräche mit dem Parkhausbetreiber und Museumsvertretern wurden bereits geführt, müssen aber noch hinsichtlich der notwendigen Details und vor allem auch der Übernahme der Kosten, sowie einer dann notwendigen Fußgängerwegweisung konkretisiert werden.

4. Hinweisbeschilderung Historisches Zentrum

Das Historische Zentrum mit dem Museum zur Frühindustrialisierung ist in der o.g. Liste der in das Wegweisungssystem aufzunehmenden Ziele ebenfalls enthalten und sollte aufgrund des im Umfeld nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Parkplatzangebotes gemeinsam mit dem Engelshaus, Opernhaus und dem Kulturort Barmer Bahnhof im Rahmen eines noch zu entwickelnden gemeinsamen Wegweisungskonzeptes ausgedeutet werden.

Die derzeit vorhandene Beschilderung ist nicht aus allen Richtungen optimal und bedarf einer Verbesserung. Die Kraftfahrzeugwegweisung muss dann mit der Umfeldplanung für das Opernhaus im Rahmen der REGIONALE 2006 abgestimmt und auf die dort geplanten Parkmöglichkeiten, bzw. Parkplatzzufahrten hin entwickelt und abgestimmt werden.

Für die Barmer Innenstadt wurde bereits im Jahr 1997 ein Fußgängerleitsystem entwickelt, das allerdings bisher noch nicht umgesetzt werden konnte.

5. Fußgängerleitsystem

Das „Leit- und Informationssystem Fußgängerverkehr und ÖPNV“ ist Teil der eingangs zitierten Grundsatzdrucksache zum geplanten Wuppertaler Wegweisungssystems.

Mit Beschluss vom 27.05.1998 (Drs. Nr. 3074/98) wurde die Verwaltung vom Ausschuss

Natur Raum Bau beauftragt, gemeinsam mit einem externen Fachbüro ein systematisch aufgebautes Leitsystem für Fußgänger und ÖPNV-Benutzer zu entwickeln. Die BV Barmen hat die Drucksache am 16.06.98 ebenfalls beraten und beschlossen. Mit der Entwicklung des Systems wurde der Auftrag verbunden, ein auf die Bedürfnisse aller Nutzergruppen abgestimmtes Konzept zu erarbeiten, um eine Attraktivitätssteigerung der öffentlichen und privaten Einrichtungen im Zentrumsbereich sowie eine Imageverbesserung und Erleichterung der ÖPNV-Nutzung zu erreichen.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit des zu entwickelnden Leitsystems und im Sinne der Anpassungsfähigkeit des Systems sollte in einem ersten Schritt in Barmen ein "Leit- und Informationssystem für Fußgänger und ÖPNV" entwickelt und aufgebaut werden. Orientiert an den in Barmen gesammelten Erfahrungen sollte das System ggf. modifiziert und sukzessive auf das weitere Stadtgebiet ausgedehnt werden. Die Entwicklung und Erprobung des Fußwegeleitsystems wurde deshalb als Pilot-Projekt in Barmen gestartet, weil hier angesichts des stark zergliederten Verknüpfungsbereiches Steinweg / Alter Markt / Barmer Bahnhof zuzüglich der Kulturstätten Opernhaus und Historisches Zentrum sowie der langgestreckten Fußgängerzone die Wegweisungsbedarfe am deutlichsten hervortreten.

Das von einem externen Büro erstellte Konzept für die o.g. Wegweisung wurde am 15.02.00 von der Bezirksvertretung Barmen beschlossen und am 07.03.00 dem Verkehrsausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt (Drucks.-Nr. 4633/00). Für die Umsetzung des Fußgängerleitsystems in Barmen sind seinerzeit Mittel in Höhe von rund 50.000 € veranschlagt worden.

Da die Umsetzung dieses Konzeptes neben den generellen Zielgruppen Bürgerinnen und Bürger, Besucher und Gäste der Stadt Wuppertal auch ÖPNV-Kunden dienen soll, wurde es in enger Abstimmung mit der WSW AG entwickelt. Die WSW AG hatte zugesagt, die Kosten für die Herstellung und Aufstellung von ersten Musterwegweisern zu übernehmen. Die Designentwicklung der aufzustellenden Musterschilder sollte verwaltungsseitig unter Beteiligung des Planungsbüros, das die Konzeption für das Barmer Leitsystem erstellt hat, erfolgen. Dem Antrag auf Freigabe der erforderlichen städtischen Mittel in Höhe von rund 7.900 € zur konkreten Designentwicklung des Systems und Erstellung der Musterschilder wurde Anfang März 2004 aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung vom Stadtkämmerer nicht entsprochen.

Kosten und Finanzierung

Die Finanzierung der Umsetzung der Optimierung der Krafffahrzeugwegweisung erfolgt aus den vorhandenen für den Betrieb und die Erneuerung von Verkehrszeichen vorgesehenen Finanzpositionen des jeweils laufenden Haushaltes (UA 6700). Dies Erneuerungsmaßnahmen sollen auch künftig im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten fortgesetzt werden.

Für das als Pilotprojekt gedachte Fußgängerleitsystem Barmen stehen z.Z. keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Die voraussichtlichen Kosten für Infotafeln in Parkhäusern und auf Parkplätzen, sowie die Möglichkeiten der Finanzierung und Umsetzung werden in Abstimmung mit den Parkhausbetreibern und privaten Anbietern derzeit noch ermittelt und geprüft.

Die notwendigen Aufwendungen für die oben beschriebene, mögliche Veränderung der Parkleitwegweisung und die damit verbundene Namensänderung eines Parkhauses (Morianstraße), um das Von der Heydt-Museum besser auszuschildern, müssen ebenfalls noch konkretisiert werden.

Zeitplan

Es ist geplant, die gesamte Wegeiskonzeption für den Kraftfahrzeugverkehr bis Ende 2005 zu überarbeiten und die Optimierung und Erneuerung abzuschließen.

Hinsichtlich der angedachten Infotafeln an Parkeinrichtungen und der evt. Veränderungen im Parkleitsystem, durch eine Parkhaus-Umbenennung (Morianstraße >> Von der Heydt-Museum), müssen die derzeit laufenden Gespräche mit den Parkhausbetreibern und Konkretisierungen der Kosten abgewartet und die Finanzierung geklärt werden. Danach könnte eine Umsetzung innerhalb eines halben Jahres erfolgen.

Anlagen

1. Systematik der Wuppertaler Wegweiskonzeption zu den Zentren von Barmen und Elberfeld
2. Rundschreiben des BMV zur Einführung der *Richtlinien für die wegweisende Beschilderung außerhalb von Autobahnen (RWB 2000)* ab dem 1. Januar 2000
3. Regeln zur Begrenzung der Anzahl von Zielangaben